

# SIND PFERDE DIE BESSEREN COACHES?

Text: Jasmin Herbeck

Coachings gibt es in unterschiedlichsten Formaten: Einzel- oder Gruppencoachings, wandernd in den Bergen oder sogar mit Pferd – vor allem für Führungskräfte oft ein prägendes Erlebnis.



Immenhof Horse Company (2)



Links: Alexander Hogreve (links) bestärkt einen Kursteilnehmer, nach erfolgreicher Übung „sein“ Pferd zu loben. Das festigt die Bindung zwischen Mensch und Tier. Rechts: Kerstin Niklas und Alexander Hogreve gemeinsam mit Wallach „Willow“, der die erforderlichen, ausgeglichenen Charaktereigenschaften zum Training mit Menschen besitzt.

Für Nicht-Pferdemenschen ist die Aussage „Pferde erkennen, mehr noch: spiegeln dein wahres Ich“ oft im ersten Moment nicht nachvollziehbar. Denn Menschen erlernen im Laufe ihres Lebens, in verschiedenen Situationen des Alltags unterschiedliche Rollen einzunehmen. Sie eignen sich Strategien an, um ans gewünschte Ziel zu kommen. Die Entwicklung persönlicher Strategien hat ihren Ursprung im Kindesalter und zieht sich durch das ganze Erwachsenenwerden. Denn bereits hier wird getestet: Welches Verhalten bringt mich weiter, welches hat wenig Erfolg bei meinen Eltern, Freunden, Lehrern oder später auch Kollegen oder Vorgesetzten. So festigen wir im Laufe unseres Lebens ein

Verhaltensmuster, das uns geeignet erscheint, unsere Ziele im Leben zu erreichen. Nicht immer spiegelt unser Verhalten unser Inneres wider, im Gegenteil: Wir haben gelernt, oft gegen unsere Natur zu handeln, um vor allem im Berufsleben bestehen zu können. Ein sonst eher schüchterner und zurückhaltender Mensch hat vielleicht trainiert, trotzdem vor einem Plenum zu sprechen. Eine gute Führungskraft, die sich ihrer starken Persönlichkeit bewusst ist, erkennt idealerweise die Stärken und Schwächen der Angestellten und weiß, sie entsprechend einzusetzen, zu fördern und mit ihnen konstruktiv umzugehen. Kerstin Niklas und Alexander Hogreve knüpfen genau daran an: erkennen, wie man selbst

ist und welche Wirkung man auf sein Umfeld hat. Die beiden Betreiber eines Pferdepensionsstalls in Burgwedel, Ortsteil Wettmar, sowie Anbieter verschiedener Unterrichts- und Kursformate rund ums Thema Pferd haben sich mit ihrer „Immenhof Horse Company“ einen Lebensraum erfüllt und machen die Begegnung von Mensch und Pferd möglich. „Die Kommunikation mit einem äußerst sensiblen Tier wie dem Pferd ist etwas ganz besonderes. Hier fällt jede Maske, Fassaden werden sofort vom Tier erkannt und entsprechend quittiert. Eine Rolle spielen funktioniert hier nicht“, weiß Alexander Hogreve, der aus der klassischen Pferdeausbildung im Celler Landgestüt kommt

und sich vor fünf Jahren dem sogenannten Natural Horsemanship und dem Training von Mensch und Tier zugewandt hat. Seine Frau Kerstin Niklas hat die Methode bei der Akademie AsvaNara in der Toskana erlernt, nach Deutschland mitgebracht und ihren Mann ebenfalls davon überzeugt.

## INTERAKTION ZUR SELBSTREFLEXION

„Die Faszination an der Arbeit mit dem Fluchttier Pferd liegt darin, dass es ein absolut intuitiv handelndes Wesen ist. Es verlässt sich komplett auf seine Instinkte, ist weitaus feinfühler als ein Mensch und nimmt schon kleinste Signale und Energieveränderungen unmittelbar wahr“, erklärt Kerstin Niklas. Konkret bedeutet das: „Bin ich unerschwinglich gereizt oder verärgert und versuche, dies zu überspielen, wird ein Pferd die negative Energie, die von mir ausgeht, trotzdem sofort erkennen und entsprechend reagieren – entweder verunsichert und zurückhaltend, ängstlich und weichend, zumindest jedoch wird es mir in dem Moment kein Vertrauen schenken und mir nicht folgen“, weiß die Trainerin.

Das alles sind Erfahrungen, die auch die Teilnehmer der Horsemanship-Kurse erleben. „Unsere Angebote werden von unterschiedlichen Menschen gebucht. Zum Beispiel mal von einer großen Familie, aber auch immer mehr Firmen buchen als Teamevent oder Führungskräftecoaching einen Kurs bei uns“, berichtet Niklas. Ziel dieser Zusammenkünfte von 6 bis 30 Personen ist es, mehr über die eigene Körpersprache, Präsenz und Außenwirkung zu erfahren – und dies zum Teil mit einschlagendem Effekt: „Wir haben sogar schon erlebt, dass Teilnehmer, die eingangs sehr skeptisch waren, im Anschluss an das Training ihre Rolle im Alltag noch einmal überdacht und sich sogar beruflich verändert haben“, so Niklas.

Im Kurs selbst führen die Teilnehmer eigenständig vorgegebene Übungen mit dem Pferd vom Boden aus durch. Ziel ist es, das Tier zur Wunschhandlung zu bewegen. Und das ist oft viel leichter gedacht, als getan. Die Coaches schaffen stets den Rückbezug zur eigenen Persönlichkeit und zeigen auf, warum das Pferd womöglich nicht wie gewünscht reagiert und verhelfen so zu wertvollen Erkenntnissen über sich selbst und das eigene Verhalten.

[www.immenhof-horsecompany.de](http://www.immenhof-horsecompany.de)



**SchwungWerk**  
Betriebliche Gesundheitsförderung  
Hannover



Gesundheit und Wohlbefinden Ihrer Mitarbeiter sind wichtige Garantien für den Erfolg Ihres Unternehmens. Sichern Sie als Arbeitgeber die Leistungsfähigkeit Ihrer Mitarbeiter und erhöhen Sie Motivation und Produktivität, indem Sie ein angenehmes Arbeitsklima fördern.

SchwungWerk berät und begleitet Sie mit gebündeltem Expertenwissen und langjähriger Erfahrung in den Bereichen Ergonomie, Physiotherapie, Osteopathie und Sportwissenschaften auf dem Weg, Ihre individuellen Unternehmensziele zu erreichen.

Die ersten 3 Unternehmen,  
die eine Erstanalyse buchen,  
erhalten eine kostenlose  
Ergo-Beratung für 3 ihrer  
Mitarbeiter.  
Weitere Infos unter:  
[SchwungWerk@hannover-bgf.de](mailto:SchwungWerk@hannover-bgf.de)



**SchwungWerk bringt  
Ihr Werk in Schwung!**

SchwungWerk  
Betriebliche Gesundheitsförderung  
Klein-Buchholzer Kirchweg 30  
30659 Hannover  
Tel.: (0511) 700 52 69 2  
[SchwungWerk@hannover-bgf.de](mailto:SchwungWerk@hannover-bgf.de)

[www.hannover-bgf.de](http://www.hannover-bgf.de)



---

## DIE TEURE KEHRSEITE DER PFERDEHALTUNG

---

Text: Jasmin Herbeck

**Das Pferd, einst als Nutztier eingesetzt, ist längst zum Freizeit- und Sportpartner geworden – und wird auch einmal krank. Die Möglichkeiten der Veterinärmedizin sind inzwischen derartig vielfältig, dass sie der Humanmedizin beinahe in nichts nachstehen.**

Herzultraschall, Computertomographie, Orthopädie, Augenheilkunde oder Geburtshilfe – Behandlungen und Fachgebiete, bekannt aus der Humanmedizin. Auch in der Tiermedizin finden sich heutzutage sämtliche denkbaren Spezialgebiete, so auch in Hannover an der Stiftung Tierärztliche Hochschule mit ihrer Klinik für Pferde. Mit 60 „Betten“, also Pferdeboxen, einem jährlichen Patientendurchlauf von etwa 3.000 sind hier rund 30 Tierärztinnen und Tierärzte, zahlreiche weitere Mitarbeiter sowie Studierende im sogenannten praktischen Jahr tätig und auch im Notdienst rund um die Uhr im Einsatz. „Die Krankheiten, die uns im Klinikalltag begegnen, sind ebenso vielfältig wie selten. Trotz über 25-jähriger Laufbahn in der Pferdeklinik begegnet mir fast täglich wieder Neues“, berichtet Prof. Dr. Bernhard Ohnesorge, der seit

1989 in der Tierärztlichen Hochschule, kurz TiHo, lehrt, forscht und als Veterinärmediziner praktiziert.

### **TRAUMBERUF TIERARZT?**

„Wenn ich groß bin, möchte ich einmal Tierarzt werden!“ So lautet der Berufswunsch vieler Kinder. Der Weg dahin ist keinesfalls einfach und schnell. Die Regelstudienzeit liegt bei elf Semestern. Doch Ohnesorge weiß: „Wie in vielen anderen Berufszweigen heißt es auch bei uns: lebenslanges Lernen. Die Medizin entwickelt sich rasant weiter, es gibt stetig Neuerungen aus der Forschung, die in den Berufsalltag einfließen und eine Vielzahl technischer Innovationen und Geräte. Hier muss man immer am Ball bleiben und sich weiterbilden.“ Die Studenten an der Forschungs- und Lehranstalt genießen ein >





TiHo, Sonja von Brethorst



TiHo, Pferdeklinik

Oben: Am häufigsten werden Kiefer-OPs durchgeführt. Die Kosten dafür belaufen sich je nach Schweregrad und Einzelfall auf rund 4.000 bis 6.000 Euro und mehr. Die Chancen auf eine vollständige Heilung im Anschluss liegen dafür fallabhängig bei circa 80 Prozent – hier lohnt sich die OP-Versicherung. Unten: Bei einer Bronchoskopie wird der Zustand der Atemwege des Pferdes beurteilt.



Apl. Prof. Dr. Bernhard Ohnesorge, der 1989 sein Studium der Tiermedizin an der Tierärztlichen Hochschule Hannover abgeschlossen hat.

praxisnahes Studium. Sie sind intensiv in die Patientenbetreuung eingebunden und können praktische Handgriffe üben, zum Beispiel eine Injektion setzen oder den Schlauch für eine Endoskopie legen – selbstverständlich unter strenger Aufsicht eines Arztes.

Was viele nicht wissen: Das Studium ist stellenweise sogar umfangreicher als das der Humanmedizin. Es umfasst ebenfalls den großen Bereich Lebensmittelkontrolle. „Von Fleisch über Fisch bis hin zu Milch und Eiern – ein Tierarzt mit Grundverständnis von Tieren und ihren Krankheiten sollte besonders gut beurteilen können, ob ein Tier aus guter Haltung stammt oder sein Produkt für den Menschen gesundheitlich unbedenklich zu verzehren ist“, erklärt der Professor.

#### EIN SPEZIALIST FÜR JEDEN FALL

Die Patienten der Pferdeklinik bleiben nicht alle stationär. Einige kommen nur für eine bestimmte Untersuchung oder Behandlung. Dazu gehört auch der Hufbeschlag. „Unsere Lehrschmiede hat eine lange Tradition. Besonders spezialisiert sind wir auf orthopädische Beschläge, die etwa Fehlstellungen entgegenwirken“, erklärt Ohnesorge. Denn wie beim Menschen den Spreiz-, Platt- oder Senkfuß, gibt es beim Pferdehuf Fehlbildungen und -stellungen. Hier schafft ein gut ausgebildeter Hufschmied Abhilfe.

Die Spezialisierung in der Veterinärmedizin nimmt stetig zu. Ohnesorge kennt den Grund: „Man kann als Tierarzt schlicht nicht alles überblicken, das ist unmöglich. Ein guter Tierarzt sollte im Rahmen seines Wissens und seiner Möglichkeiten behandeln und im Zweifel an einen entsprechend spezialisierten Kollegen überweisen – so wie beim Menschen ebenfalls üblich vom Hausarzt zum HNO-Arzt, Augenarzt oder Orthopäden.“ Grundsätzlich deckt die TiHo als ein Klinikum alle denkbaren Bereiche ab. Die Studenten sind auch deshalb besonders gut auf ihr späteres Berufsleben vorbereitet, da sie im Laufe ihrer Ausbildung alle Fachrichtungen durchlaufen. Das schafft eine solide Grundausbildung. Die Spezialisierung erfolgt erst im Anschluss.

#### HIGH END IN DER TIERKLINIK

Die Möglichkeiten zur Diagnostik erhöhen sich durch immer modernere medizinische Geräte – dadurch steigen folglich die Gesamtkosten. High-End-Geräte wie zum Beispiel ein Computer- oder Magnetresonanztomograf (CT oder MRT) müssen unterhalten und bezahlt werden. „Wir können der Erwartungshaltung der Patientenbesitzer zwar nachkommen, ihr Tier umfassend zu untersuchen und zu behandeln, jedoch werden die Kosten hierfür häufig unterschätzt und wachsen dem Besitzer über den Kopf. Es besteht der landläufige Irrtum, Tierärzte würden aus reiner Tierliebe jedes noch so große Problem be-

handeln, selbst wenn dafür wenig oder gar kein Geld vorhanden ist. In einem hochtechnischen Klinikbetrieb, der einen immensen Kostenapparat zu bewältigen hat, ist diese Vorstellung leider utopisch. Jede Diagnostik, Behandlung oder Operation hat ihren Preis und muss bezahlt werden – nicht nur in einer Klinik“, mahnt der Arzt.

Mittlerweile gibt es eine Reihe von OP-Versicherungen für Pferde. Er rät dazu, nicht am falschen Ende zu sparen, zumal die Versicherungen bezahlbar sind und dem Pferdebesitzer eine Menge Druck im Ernstfall nehmen. Hier gilt, wie auch im menschlichen Bereich: aufpassen, welche Versicherung man abschließt. Denn unter den Angeboten gibt es mehr oder weniger sinnvolle.

#### PRÄVENTION IM PFERDESTALL

Anstatt viele Euros für Leckerchen und Accessoires auszugeben, sollten Pferdebesitzer lieber auf tiergerechte Grundvoraussetzungen achten und ihr Geld hier investieren. „Eine trockene, kühle Stallluft beugt Atemwegserkrankungen vor. Eine gesunde Ernährung mit hygienisch einwandfreiem Futter ohne Schimmel oder Pilzsporen, regelmäßige Huf- und Zahnpflege, die sinnvolle Behandlung gegen Parasiten und Würmer sowie ein hohes Maß an Bewegung, zum Beispiel in einem Lauf- und Aktivstall, sind Dinge, die ein Pferd gesund halten“, weiß Ohnesorge, dem besonders eines am Herzen liegt: „Die moderne Tiermedizin lässt Pferde von heute immer älter werden. Doch nur selten findet man sein geliebtes Tier friedlich über Nacht eingeschlafen im Stall. Am Ende ist es in den meisten Fällen der Besitzer, der die Entscheidung über das Lebensende treffen muss. Hier können Tierärzte lediglich beraten, aber keine Entscheidung abnehmen. Wichtig ist jedoch, den Blick aufs Tier zu richten und ganzheitlich zu beurteilen: wie tiergerecht wäre ein Weiterleben noch. Manchmal ist die Erlösung der richtige Weg, so schwer es fällt.“ // [www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/kliniken/pferde](http://www.tiho-hannover.de/kliniken-institute/kliniken/pferde)

**Equi Connect**

Führungstraining mit Pferden



Führung erleben – Potenziale entfalten

- Führungstraining
- Leadership für Frauen
- Teamentwicklung
- Coaching

**Dipl. Oek. Christine Erdsiek**

Duisburger Str. 22, 30173 Hannover  
Tel. 0511 801300, [www.equi-connect.de](http://www.equi-connect.de)





# REITEN 2.0

Interview: Jasmin Herbeck

**Das Zeitalter der Digitalisierung und des technischen Fortschritts ist in der Pferde- und Reiterbranche angekommen. Eine innovative Lösung kommt aus Hannover. Ein Interview mit der Erfinderin von HorseAnalytics: Enri Chantal Strobel.**

**radius/30:**

**Enri, was genau hast du erfunden und wie kam es dazu?**

*Enri Chantal Strobel:*

Ich bin selbst seit meinem siebten Lebensjahr in Pferdeställen unterwegs. Wie jeder dort stellte auch ich mir die üblichen Fragen: Wie war mein Training? Wie geht es meinem Pferd, wenn ich nicht bei ihm bin? HorseAnalytics ist meine Antwort darauf. Ein Bewegungstracker-System und eine App, dank der alle fürs Pferd verantwortlichen Personen wie Besitzer, Pfleger oder Reitbeteiligung immer auf demselben Stand sind. Ein Pferd zu haben, ist eine hochemotionale Angelegenheit. Es ist ein Familienmitglied, das nicht mit im Haushalt lebt, man aber ebenso gut umsorgt wissen möchte wie etwa seinen Hund.

**Was konkret kann HorseAnalytics?**

Über die in modernen Smartphones verbauten Sensoren erfassen wir die jeweiligen Trainingsdaten und werten sie digital aus. So sieht man, auf welchem Stand sich das Pferd befindet, ob man zu viel verlangt oder das

Training intensivieren kann. Um diese Daten bestmöglich zu erfassen, wird das Smartphone in einer speziellen Satteldecke platziert.

**Wer ist an der Entwicklung beteiligt und wie bekannt ist das System bereits?**

Wir sind ein pferdeerfahrenes Team und werden von Experten verschiedener Universitäten, namhaften Reitsportlern und auch Microsoft unterstützt. Inzwischen kennt man uns sogar in den USA: Auf der internationalen Kreativmesse South by Southwest

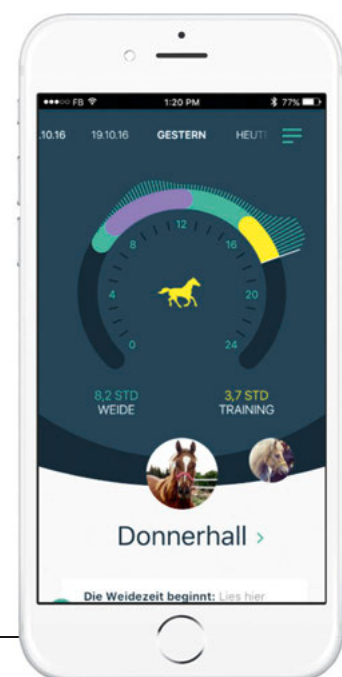
(SXSW) im pferdeverrückten Austin, Texas, sind wir eines von weltweit 50 Tech-Start-ups, die zum Pitch zugelassen wurden. Ein Zeichen, dass unser System den Nerv der Zeit trifft.

**Sind weitere Systemkomponenten von HorseAnalytics geplant?**

Mit unserem sogenannten „Pacer“, der ganz einfach am Pferdehalter oder der Trense angebracht wird, ist man in Zukunft quasi bei jedem Schritt des Pferdes dabei. Der Tracker erfasst dann rund um die Uhr die Bewegungen des Tieres in jeder Situation und stellt dar, wie viel sich ein Pferd bewegt und in welcher Gangart. Zusätzlich sieht der Nutzer, ob diese Bewegung auf der Weide oder beim Training stattgefunden hat. Wir werden dann auch Krankheiten frühzeitig erkennen können, denn Unregelmäßigkeiten in der Bewegung oder Schwächen im Training geben gute Hinweise auf die allgemeine Gesundheit des Pferdes.

**Vielen Dank für das Gespräch, Enri, und weiterhin viel Erfolg mit HorseAnalytics. [www.horse-analytics.de](http://www.horse-analytics.de)**

*Links: In der HorseAnalytics-App wird die Aktivität des Pferdes anschaulich visualisiert – ein guter Überblick für den Besitzer.*



Glenn Geriocco/HorseActivity